

**Zeitschrift:** Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio  
**Herausgeber:** Staatssekretariat für Wirtschaft  
**Band:** 22 (1904)  
**Heft:** 66

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Abonnements:**  
Schweiz: Jährlich Fr. 6.  
2<sup>tes</sup> Semester . . . 3.  
Ausland: Zuschlag des Porto.  
Es kann nur bei der Post  
abonnirt werden.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

**Abonnements:**  
Suisse: un an . . . fr. 6.  
2<sup>e</sup> semestre . . . 3.  
Etranger: Plus frais de port  
On s'abonne exclusivement  
aux offices postaux.  
Prix du numéro 10 cts.

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paratt 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 5 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. * Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

**Inhalt — Sommaire**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Internationale Wechselkurse. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse. — Konvention der niederheinischen Sammetbandfabrikanten. — Arbeiterrecht. — Ansichtspostkarten. — Transsibirische Eisenbahn. — Cartes postales illustrées. — Le Transsibérien. — Télégramme. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

#### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

#### I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1904. 17. Februar. Inhaberin der Firma Fr. H. Wolfsbruck in Zürich II ist Frau Henriette Wolfsbruck geb. Ulmann, von Bayerthal (Baden), in Zürich II. Partiewarengeschäft. Brandschneckenstrasse 47.

17. Februar. Die Firma Alfred Honegger in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 150 vom 25. April 1901, pag. 597) erteilt Prokura an Jakob Fromm, von und in Winterthur.

17. Februar. Unter der Firma Sennereigenossenschaft Wühre-Lindhof und mit Sitz in der Wühre, Gemeinde Mönchaltorf, hat sich am 28. Nov. 1903 eine Genossenschaft gebildet. Zweck derselben ist die vorteilhafteste Verwertung der im Sennereikreise produzierten Kuhmilch durch den Betrieb einer Käseerei oder durch ihre Verwendung auf irgend welche andere Weise auf vorhergehenden Beschluss einer Genossenschaftsversammlung. Genossenschafter können Landwirte mit Milohviehhaltung im Sennereikreise werden; jeder Genossenschafter hat mindestens einen Antellschein à Fr. 100 auf den Namen lautend zu erwerben und die Statuten zu unterzeichnen. Mehr als fünf Anteilscheine darf ein Genossenschafter nicht erwerben. Die Mitgliedschaft erlischt infolge Austrittes am Schlusse eines Geschäftsjahres nach dreimonatlicher Kündigung, sowie infolge Todes oder Ausschlusses. Der Ausstretende hat seine Antellscheine an die Genossenschaft abzutreten. In allen Fällen der Veräusserung von Anteilscheinen hat die Genossenschaft das Recht, dieselben gegen Rückerstattung der geleisteten Einzahlung zurück zu erwerben. Ein die Landwirtschaft fortsetzender Erbe eines verstorbenen Genossenschafter kann an dessen Stelle Mitglied werden. Hat die Genossenschaft mehr Passiven als Aktiven, so muss der Ausstretende das auf seine Anteilscheine fallende Betreffnis bar einbezahlen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben; jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Aus dem nach Deckung der jährlichen Ausgaben resultierenden Überschusse kann zur Deckung von Verlusten, Rückkauf von Anteilscheinen und teilweiser Bostrohung von Baukosten ein Reservefonds gegründet und geäuñnet und der Reingewinn unter die Genossenschafter pro rata ihrer Anteilscheine verteilt oder auf neue Rechnung vertragen werden. Zur Förderung der gemeinsamen Interessen kann auch ein Betrag ausgeschieden werden, welcher nicht dem Reservefonds zufällt, sondern an die Genossenschafter auf je 50 Kilo gelieferte Milch ohne Berücksichtigung der Anteilscheine verteilt wird. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand von drei Mitgliedern und die Rechnungs-kommission. Namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Gottfried Kunz, Präsident; Alfred Kunz, Aktuar, beide von und in der Wühre-Mönchaltorf; und Heinrich Müller, von und auf dem Lindhof-Mönchaltorf, Quäster.

17. Februar. Die Firma H. Hofer, vormals Kobler & Hofer in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 354 vom 2. Oktober 1902, pag. 1413) wird infolge Konkurses von Amteswegen gelöst.

17. Februar. Die Firma Egli & Hörner, 75 Cts.-Magazin in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 203 vom 27. Mai 1902, pag. 809) — Gesellschafter: Jakob Egli und Johann Hörner — wird infolge Konkurses über diese Kollektivgesellschaft von Amteswegen gelöst.

17. Februar. Die Firma S. Schlumpf-Bebé in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 432 vom 19. November 1903, pag. 1725) und damit die Prokura Johannes Schlumpf-Bebé ist infolge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

17. Februar. Inhaber der Firma Karl Bretschger in Zürich I ist Karl Bretschger, von Freienstein, in Zürich I. Metzgerei und Würsterei. Oberdorfstrasse 21.

18. Februar. Der «Verein Schweizerischer Geschäftsreisender», gegenwärtig mit Sitz in Basel, hat die unter der Firma Schweiz. Informations-Bureau (Bureau Suisse de renseignements commerciaux), (Ufficio Svizzero per informazioni commerciali), in Zürich I betriebene Zweiganstalt (S. H. A. B. Nr. 18 vom 17. Januar 1900, pag. 74) an seinen bisherigen Geranten Wilhelm Zollinger verkauft; diese Firma und damit die Unterschrift des genannten Geranten werden daher hierorts gelöst.

18. Februar. Inhaber der Firma W<sup>m</sup> Zollinger, Schweiz. Informations-Bureau (G. Zollinger, Bureau Suisse de renseignements commerciaux) (G. Zollinger, Ufficio Svizzero per informazioni commerciali) in Zürich I ist Oskar Rudolf Wilhelm Zollinger, von Zürich, in Zürich V. Information und Inkasse. Bahnhofstrasse 16. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Schweiz. Informations-Bureau (Bureau Suisse de renseignements commerciaux); (Ufficio Svizzero per informazioni commerciali)», Zweiganstalt Zürich.

Bern — Berne — Berna  
Bureau Bären.

1904. 17. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Martin & Burkhalter in Pieterlen (S. H. A. B. Nr. 237 vom 31. Oktober 1894, pag. 974) hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Paul Burkhalter in Pieterlen ist Paul Burkhalter, von Rüegsau, wohnhaft in Pieterlen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Martin & Burkhalter». Natur des Geschäftes: Dampfziegel (Mechanische Ziegelei).

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1904. 15. Februar. Inhaber der Firma Jean Stotz in Basel ist Jean Stotz, von Landskron (Oesterreich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Fabrikation von Spielwaren. Geschäftslokal: Oettingerstrasse 177.

15. Februar. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Haerle, Simonius, Strohl & C<sup>ie</sup> in Basel (S. H. A. B. Nr. 1 vom 3. Januar 1902, pag. 1) ist der Kommanditär Kemmerzienrat Karl Krafft in Schopfheim infolge Todes ausgeschieden und somit dessen Kommanditbeteiligung von Fr. 100,000 erloschen. An dessen Stelle sind als Kommanditäre mit dem Betrage von je fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000) eingetreten Frau Witwe Anna Kym-Krafft, von Auggen (Baden), wohnhaft in Schopfheim (Baden), und Alfred Krafft von Auggen, wohnhaft in St. Blasien (Baden).

16. Februar. Die Firma Basler Blechballage-Fabrik Gemp & Unold in Basel (S. H. A. B. Nr. 225 vom 2. September 1897, pag. 924) erteilt Prokura an Wilhelm Marx-Gemp, von Brombach (Baden), wohnhaft in Basel. Geschäftslokal nunmehr: Bahnhofstrasse 139.

16. Februar. Aus der Verwaltung der Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerischer Bankverein, mit Gesellschaftsitz in Basel und ferneren Geschäftssitzen in Zürich I und St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 233 vom 28. Juni 1900, pag. 936) ist der Delegierte des Verwaltungsrates Gustav Biermann ausgetreten und somit dessen Unterschrift erloschen. Zu einem Vizedirektor am Sitze Basel wurde Edmund Ruff, von und in Basel ernannt, welcher für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift per Prokura durch kollektive Zeichnung mit einem der andern Zeichnungsberechtigten führt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1904. 17. Februar. Unter der Firma Landwirtschaftlicher Verein Mogelsberg besteht, mit Sitz in Mogelsberg, auf unbestimmte Zeitdauer eine Genossenschaft nach Titel 27 des Schweizerischen Obligationenrechtes. Der Zweck derselben ist Hebung und Förderung der Landwirtschaft, sowie genossenschaftliche Betätigung für landwirtschaftliche Berufsartikel. Die Genossenschaftsstatuten sind am 17. September 1903 festgesetzt worden; die Genossenschaft zählt gegenwärtig 49 Mitglieder. Jeder in der Gemeinde Mogelsberg oder deren Umgehung wohnende Freund der Landwirtschaft kann Mitglied der Genossenschaft werden, insofern derselbe in bürgerlichen Ehren und Rechten steht, gegen ein Eintrittsgeld von 4 Franken. Die Anmeldung hat bei einem Kommissionsmitglied zu geschehen. Der Austritt kann nur bei Anlass der Frühjahrshauptversammlung (Rechnungsvorlage) stattfinden, unter Anzeige an den Präsidenten. Die Ausstretenden haben 1 Franken Austritt, sowie verfallene Jahresbeiträge und Bussen zu bezahlen und müssen auf allfälliges Genossenschaftseigentum verzichten. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 1. 50 pro Mitglied. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch mit ihrem Eigentum. Als Publikationsorgan der Genossenschaft gilt der «Bezirksanzeiger von Untertoggenburg». Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung, die Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern und die Rechnungs-kommission mit 3 Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar. Die Kommission ist gegenwärtig zusammengesetzt wie folgt: Johann Züblin, von Mogelsberg, Präsident; Heinrich Zentner, von Elm (Glarus), Aktuar; Jakob Früh, von Mogelsberg, Kassier; Florian Fausch, von Seewis; und Max Kaiser, von Gams, alle fünf wohnhaft in Mogelsberg.

17. Februar. Die Firma Thos. Pullmann & Cie. in St. Gallen und Belfast (S. H. A. B. Nr. 132 vom 18. Mai 1895, pag. 556) erteilt Prokura an Georg Lierhelmer, in St. Gallen.

Gené — Genève — Ginevra

1904. 16 février. La société en nom collectif A. Lossier et fils, à Genève (F. o. s. du c. du 26 mars 1892, n° 76, page 303), est déclarée dissoute dès le 1<sup>er</sup> janvier 1904.

L'associé Albert Lossier, de Genève, y domicilié, est resté dès cette date, chargé de l'actif et du passif de la maison, qu'il continue seul, sous la raison A. Lossier fils, à Genève. Genre d'affaires: Fabrique de boîtes de montres. Lecaux: 1, Rue Voltaire.

16 février. Suivant extrait de procès-verbal de sa séance de comité du 7 février 1904, la société dite Société des Samaritains de Genève, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 4 avril 1894, n° 82, page 331; et 20 septembre 1901, n° 322, page 1287; et 26 avril 1902, n° 165, page 658); Louis Schmidly, domicilié à Genève, a été nommé président de la société, en remplacement de Ch. Ackermann, dont les fonctions ont pris fin.

16 février. La raison S. G. Trachsel, à Genève (F. o. s. du c. du 10 juillet 1883, n° 102, page 819), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

La maison est continuée, dès le 15 février 1904, avec reprise de l'actif et du passif, sous la raison J. Trachsel, à Genève, par l'un des fils du précédent, Alexandre-Jules Trachsel, d'origine bernoise, domicilié à Genève. Genre de commerce: Droguerie et épicerie. Lecaux: 14, Cours de Rive.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

**Marken. — Marques.**

Eintragungen. — Enregistrements.

Nr. 16896. — 16. Februar 1904, 6 Uhr.  
Borax Consolidated, Limited, Fabrik,  
London (Grossbritannien).

Chemische Substanzen zu Fabrikations-, Photographie-  
oder wissenschaftlichen Untersuchungs-Zwecken und  
Antikorrosiv-Präparate.



20 MULE TEAM BRAND.

Nr. 16897. — 17 février 1904, 8 h.  
Fils de R. Picard & C<sup>o</sup>, fabricants,  
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

**GUINEA WATCH  
MOON**

N<sup>o</sup> 16898. — 17 février 1904, 8 h.

Etablissements Orosdi-Back, fabricants,  
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.



BALKANS

الجيزة | الجيزة  
GHISEH | GHÉSIREH

N<sup>o</sup> 16899. — 17 février 1904, 8 h.

B. Souvey, négociant,  
Bulle (Suisse).

Verrerie creuse.

**„Simplex.“**

Löschung. — Radiation.

Nr. 16801. — Evers & C<sup>o</sup>, Apotheke Thalwil, Thalwil. — Chemische  
Präparate. — Am 17. Februar 1904 auf Ansuchen der Hinterleger  
gelöscht.

**Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle**

**Internationale Wechselkurse**

(Sichtkurse).

	Schweiz		Amsterdam		Deutschland		Italien		London		Paris <sup>1)</sup>		Wien		New York 60 Tage	
	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld fl.	Brief fl.	Geld Mk.	Brief Mk.	Geld L.	Brief L.	Geld per 1 £	Brief	Geld Fr.	Brief Fr.	Geld s.	Brief s.		
<b>Schweiz</b> pr. Fr. 100.—																
6. Febr.	—	—	—	—	81.09	81.13	99.85	99.92 <sup>1/2</sup>	Fr. 25.29	25.24	perte <sup>15/32</sup>	perte <sup>11/32</sup>	94.07 <sup>1/2</sup>	94.97 <sup>1/2</sup>	—	
18. "	—	—	—	—	81.06	81.12	100.80	100.40	25.28 <sup>1/2</sup>	25.38 <sup>1/2</sup>	n <sup>1/2</sup>	n <sup>9/8</sup>	94.87 <sup>1/2</sup>	94.97 <sup>1/2</sup>	—	
<b>Amsterdam</b> pr. fl. 100.—																
6. Febr.	209.05	209.25	—	—	169.66	169.77	208.60	208.80	£ 12.10 <sup>1/2</sup>	12.05 <sup>1/2</sup>	206 <sup>1/4</sup>	206 <sup>1/2</sup>	198.50	198.75	—	
13. "	209.05	209.30	—	—	169.54	169.70	209.70	209.90	12.07	12.12	206 <sup>1/16</sup>	206 <sup>1/16</sup>	198.55	198.75	—	
<b>Deutschland</b> pr. Mk. 100.—																
6. Febr.	120.25	123.30	58.91 <sup>1/2</sup>	58.96 <sup>1/2</sup>	—	—	123.—	123.10	Mk. 20.52 <sup>1/2</sup>	20.47 <sup>1/2</sup>	121 <sup>17/32</sup>	121 <sup>21/32</sup>	116.95	117.15	Mk. 4=94 <sup>9/16</sup> cts. 94 <sup>1/2</sup>	
13. "	123.32	123.40	58.98	58.98	—	—	123.75	123.85	20.49 <sup>1/2</sup>	20.54 <sup>1/2</sup>	121 <sup>1/16</sup>	121 <sup>11/16</sup>	117.10	117.30	—	
<b>Italien</b> pr. Lire 100.—																
6. Febr.	100.—	100.17	—	—	81.26	81.32	—	—	L. 25.26	25.20	perte <sup>5/16</sup>	perte <sup>3/16</sup>	95.—	95.12 <sup>1/2</sup>	—	
13. "	99.55	99.75	—	—	80.68	80.85	—	—	25.41 <sup>1/2</sup>	25.46 <sup>1/2</sup>	n 1 <sup>0/100</sup>	n <sup>9/4</sup>	94.60	94.80	—	
<b>London</b> pr. £ 1.—																
6. Febr.	25.26 <sup>1/4</sup>	25.27 <sup>1/2</sup>	12.07 <sup>3/8</sup>	12.08 <sup>3/8</sup>	£ 10=204.96	205.04	25.22	25.25	—	—	25.17	25.18	£ 10=239.52 <sup>1/2</sup>	239.52 <sup>1/2</sup>	4.52,00	4.55,00
13. "	25.30	25.31 <sup>1/2</sup>	12.09 <sup>1/4</sup>	12.10 <sup>1/4</sup>	205.03	205.19	25.40	25.43	—	—	25.19 <sup>1/2</sup>	25.20 <sup>1/2</sup>	240.25	240.45	4.52,00	4.55,00
<b>Paris</b> pr. Fr. 100.—																
6. Febr.	100.85	100.39	47.98	48.01	81.40	81.44	100.15	100.25	Fr. 25.20	25.15	—	—	95.22 <sup>1/2</sup>	95.32 <sup>1/2</sup>	£ 1 = Fr. 5.20	
13. "	100.41	100.45	47.96	48.01	81.39	81.45	100.70	100.80	25.19	25.24	—	—	95.30	95.40	5.21 <sup>1/4</sup>	
<b>Wien</b> pr. Kr. 100.—																
6. Febr.	105.32	105.37	—	—	85.42 <sup>1/2</sup>	85.46 <sup>1/2</sup>	105.10	105.20	Kr. 24.01 <sup>1/2</sup>	23.91 <sup>1/2</sup>	103 <sup>3/4</sup>	104	—	—	—	
13. "	105.22	105.32	—	—	85.30	85.38	105.60	105.75	23.98 <sup>1/2</sup>	24.08 <sup>1/2</sup>	103 <sup>3/4</sup>	104.—	—	—	—	
<b>New York</b> pr. \$ 1.—																
6. Febr.	5.19 <sup>1/4</sup>	5.20 <sup>1/4</sup>	—	—	4.21 <sup>3/8</sup>	4.21 <sup>1/4</sup>	5.18	5.20	\$ —	—	5.17 <sup>1/4</sup>	5.18 <sup>1/4</sup>	—	—	—	
13. "	5.18 <sup>1/4</sup>	5.20 <sup>1/4</sup>	—	—	4.21 <sup>1/2</sup>	4.22 <sup>1/4</sup>	5.18	5.20	49 <sup>1/16</sup>	49 <sup>1/8</sup>	5.17 <sup>1/4</sup>	5.18 <sup>1/4</sup>	—	—	—	

**Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz.**

Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Designation der Ware Désignation des articles	Januar · Janvier	
	1904	1903
Steinkohlen — Houille . . . . .	1,276,221	1,204,502
Petroleum, roh, und Petroleumdestillate Pétrole, brut, et produits de la distil- lation du pétrole . . . . .	68,468	68,160
Schweineschmalz — Saindoux . . . . .	2,110	1,499
Weizen — Froment . . . . .	300,884	357,200
Hafer — Avoine . . . . .	77,929	81,528
Gerste — Orge . . . . .	18,051	11,084
Mais — Mais . . . . .	62,274	57,157
Graupe, Gries, Grütze — Gruau, semoule	17,204	16,298
Mehl — Farine . . . . .	28,258	31,621
Kaffee, roher — Café brut . . . . .	8,570	7,724
Rohtabak — Tabac brut . . . . .	4,590	5,157
Roh- und Kristallzucker, Stampf (Pilé- Zucker, Abfallzucker, Trauben Zucker Sucre brut et sucre cristallisé, pilé, déchets de sucre, sucre de raisins . . . . .	21,198	27,689
Zucker in Hüten, Platten, Blöcken . . . . .	7,957	8,085
Sucre en pains, plaques, blocs . . . . .	7,486	8,704
Zucker geschnitten oder fein gepulvert Sucre coupé ou en poudre fine . . . . .	hl	hl
Wein in Fässern — Vins en fûts . . . . .	83,412	81,222

**Verschiedenes — Divers.**

Konvention der niederrheinischen Sammetbandfabrikanten. In Krefeld fand, der «Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie» zufolge, am 1. Februar eine Versammlung der Sammetband-Fabrikanten des Niederrheins statt, in der eine schon seit längerer Zeit geplante Vereinigung zu stande kam, betreffend die Regelung der Produktion sowie die Festsetzung einheitlicher Verkaufspreise und Verkaufsbedingungen. Die Vereinigung ist auf unbestimmte Zeitdauer abgeschlossen, jedoch haben die Firmen, die ihr beigetreten sind, bis zum 1. Juni 1906 auf ein Kündigungsrecht verzichtet. Von diesem Zeitpunkt ab steht jedem der Vertragsschliessenden ein Kündigungsrecht auf 6 Monate am 1. Juni zum 1. Dez. und am 1. Dezember zum 1. Juni des folgenden Jahres zu. Die Auflösung der Vereinigung kann nur von der Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit beschlossen werden, wobei die in der Hauptversammlung nicht anwesenden Mitglieder als gegen die Auflösung stimmend gezählt werden. Geleitet wird die Vereinigung von einem von der Hauptversammlung zu wählenden Ausschuss von 9 Mitgliedern, dem auch die Regelung der Preise obliegt. Es sind nahezu sämtliche Sammetbandfabrikanten des Niederrheins der Vereinigung beigetreten, so dass nur noch je eine Fabrik in Krefeld, Mülheim a. Rh., M. Gladbach und Viersen sich nicht angeschlossen haben. Man erwartet jedoch, dass auch diese Fabriken keine Sonderstellung einnehmen, sondern sich der Vereinigung anschliessen werden, zur Herbeiführung besserer Zustände in der niederrheinischen Sammetbandfabrikation.

— Arbeiterrecht. Die «Sociale Praxis» bringt einen grösseren Artikel über deutsche Rechtsprechung, dem wir deswegen folgendes entnehmen, wei

man sich in Deutschland gerne rühmt, in der Arbeiterfürsorge allen Ländern der Welt voranzuleuchten.

«Es geht ein Raunen durch das deutsche Volk vom begründeten Misstrauen in die Rechtspflege, von bewusster Rechtsbeugung», schrieb jüngst der Münchener Amtsrichter Herold in der «Deutschen Juristenzeitung». Er suchte dieses Misstrauen einerseits aus der Rechtsunkundigkeit und der Verständnislosigkeit der grossen Masse gegenüber den Gesetzen und den formalen Normen der Rechtsprechung, andererseits daraus zu erklären, dass viele Richter «ihre Mission falsch auffassen» und obendrein der Kenntnisse des realen Lebens, der Vorgänge in Handel und Verkehr ermangeln. Diese Erklärung trifft für die Stimmungen und Anschauungen der bürgerlichen Mittelklassen wohl im allgemeinen zu. Sie reicht aber nicht aus, will man das finstere Misstrauen der Arbeiterschaft gegen die Justiz, das sich zu einem leidenschaftlichen Gefühl rechtlicher Vergewaltigung in dieser breiten Volksschicht verdichtet hat, recht verstehen. In der Arbeiterschaft, zumal der politisch oder gewerkschaftlich organisierten, um die es sich hier in erster Linie handelt, ist ein genügendes Mass juristischer Kenntnisse der Gesetze und des Prozessverfahrens in allen den Rechtsfragen und Streitfällen, die in die Arbeiterbewegung tagtäglich hineinspielen, zum mindesten bei den leitenden Persönlichkeiten vorhanden, und bei der Rechtsvertretung bieten ihnen die Rechtsschutzinstitutionen ihrer Vereine genügenden Beistand. Nein, weit mehr als die ihnen bekannte objektive Rechtsatzung, fordert die subjektive Auslegung des geltenden Rechts durch die Richter im Rahmen des gesetzlich zulässigen freien Ermessens, fordert die praktische Justiz den hittern Widerspruch der Arbeiter heraus. Der Geist, der die Rechtsabhandlung beherrscht, erscheint ihnen in erster Linie als das Fremde, als der Feind ihres Lebens und Strebens, der mit seinen antisozialen Rechtsansprüchen grad ihr wichtigstes Recht, das der Koalition, zu vernichten droht.

Dieser trübe Eindruck, den der Sozialpolitiker nimmer los wird, zwingt ihn geradezu, gewissenhaft, aber ohne Scheu zu prüfen, wo die Krankheit ihren Sitz hat und wie ihr heizukommen ist, wenn anders er es mit seiner Aufgabe, die Arbeiterschaft mit dem Gegenwartsstaat auszusöhnen, ernst nimmt. Zunächst ist also die Frage zu entscheiden: ist die Ansicht der Arbeiterschaft von einer arbeiterfeindlichen Rechtsprechung in den Tatsachen begründet?

Nicht ohne Scheu geht man an eine solche Frage, aus der ein Vorwurf gegen die Justiz, die Grundlage des Staatswesens hervorklingt, heran, zumal, wenn man seine Untersuchung und Kritik nur auf Zeitungsberichte stützen kann, die nicht allen Anforderungen an Authentizität genügen. Eine andere Quelle aber steht nicht zur Verfügung. Auch sind die daselbst gegebenen Darstellungen unbeanstandet und unwidersprochen fast regelmässig durch eine grössere Anzahl von Blättern, teilweise verschiedenster Parteirichtung, gelautet. In den mitgeteilten Urteilsbegründungen lag ferner ein gewisses konsequentes System von Anschauungen, so dass man wohl diese Berichte für hinlänglich sachgemäss und zutreffend erachten kann, um Schlussfolgerungen daraus abzuleiten.

An charakteristischen Beispielen aus einer erdrückenden Fülle von Fällen beleuchtet der Artikel die herrschende Rechtspraxis gegenüber den sogenannten «typischen» Erscheinungen der Arbeiterbewegung und gelangt durch vergleichende Betrachtung verwandter Justizakte gegenüber anderen Berufsschichten zur richtigen Würdigung dieser Jurisdiktion vom Standpunkte sozialer Gerechtigkeit aus.

Als unbedingtes Erfordernis zur wirksamen Durobführung eines Streiks, dieses «hüben, aber notwendigen» Kampfmittels aller Arbeiterkoalitionen, mögen sie nun freie oder christliche Gewerkschaften oder Hirsch-Dunckerische Gewerkvereine heissen, ist das Streikpostenstehen durch reichsgerichtliche Entscheidung für zulässig und straffrei erklärt worden. Die Verordnung des Lübecker Senats, die das Streikpostenstehen bei Androhung von 150 M. Geldstrafe oder Haft völlig verboten wollte, ist durch Reichsgerichtsentcheidung vom 4. Februar 1901 für rechtsungültig erklärt worden. Diese weitherzige Freigabe des Streikpostens seitens des Reichsgerichts wird aber für Preussen durch eine Entscheidung des Kammergerichts vom Januar 1904, die übrigens nur früher ergangene Entscheidungen prinzipiell bestätigt, praktisch annulliert. Der Streikposten wird durch jenes Erkenntnis der Gnade oder Ungnade der Polizeibehörde ausgeliefert, das Recht zum Streikpostenstehen ist ganz verflüchtigt. Und so zeigte denn der Staatsanwalt der 3. Strafkammer des Berliner Landgerichts I in einer Verhandlung Ende 1903 nur den Mut der Konsequenz, wenn er die Anerkennung des Rechts zum Streikpostenstehen als Wortkläuberei bezeichnet. Damit ist jeder Streik lahmgelegt, die Arbeiterbewegung also durch eine feststehende Auslegungspraxis ihres letzten Auskunftsmitteis bei Streitfällen mit Arbeitgebern «von Rechts wegen» beraubt, oder vielmehr, da sie schliesslich doch in zahlreichen Fällen mit Naturnotwendigkeit zur Benutzung dieser Waffe gezwungen ist, zur Verübung rechtswidriger Handlungen gedrängt. Endlos sich wiederholende Verhaftungen von Arbeitern wegen Zuwiderhandlung gegen polizeiliche Anordnungen, alias Streikpostenstehen, sind die natürliche Folge. Polizeiverordnung hricht Relohsrecht: in dieser Zwickmühle des Rechts wird der Sinn für Gesetzlichkeit gemordet. Was bedeuten schliesslich selbst Freisprechungen, wenn der Arbeiter erst einmal wegen Streikpostenstehens vor das Gericht gefordert ist und den ganzen Aerger der polizeilichen und gerichtlichem Verfolgung durchgemacht hat? Die Freisprechungen sind nur insofern von Bedeutung, als sie in grellster Weise die Rechtsunsicherheit der Streikenden beleuchten und nebenher dartun, dass für Richter bei unbefangener Auffassung auch eine Möglichkeit, die Streikerscheinungen anders, als es gemeinhin geschieht, zu beurteilen, ohne den Gesetzen Zwang anzutun.

Der Fabrikant ruft polizeilichen Schutz an, «weil Belästigungen vorkommen könnten». Daraufhin kommt die Polizei, sistiert und bestrafte die Streikposten, die im Gefühl ihres Rechts nicht flüchten wollen, «weil Belästigungen vorkommen könnten». Nur ausnahmsweise lassen die Gerichte Remedur eintreten, denn, wie die oben dargelegten Urteilsgrundsätze be-

welsen, das Kammergericht bestätigt solche polizeilichen Sistierungen und Uebertretungsstrafen — von Rechts wegen. So wird Fabrikanteninteresse öffentliches Recht, das reichsgerichtlich bestätigtes Arbeiterrecht bricht.

Dieser richterlichen Behandlung des Streikpostenstehens entspricht mit psychologischer Konsequenz die Auffassung der Räuber von den Versuchen streikender Arbeiter, auf ihre arbeitswilligen Kollegen zur Beteiligung am Ausstände einzuwirken. Ist das Streikpostenstehen schon eine Belästigung, so ist das Anreden und Einreden auf Arbeitswillige erst recht eine Belästigung oder Bedrohung, Nötigung oder gar Erpressung. Aber es braucht gar nicht einmal ein Streik, gar kein Gegensatz von Arbeitswilligen zu Arbeitssperrenden vorzuliegen, auch wenn es sich nur um Werbeversuche von Organisierten an Nichtorganisierten handelt, greift das Gericht einseitig unter dem Gesichtspunkte ein, dass das Erbgeld der letzteren ein unvergleichlich höher zu schützendes Kleinod wäre, als das der Organisierten.

Gewisse Gerichtsurteile sind allein aus der Anschauung zu erklären: bei den Arbeitern hat nur der Nichtorganisierte, der Streikbrecher, «Ehre» im Leibe, die selbst dann von Rechts wegen repariert werden muss, wenn der betreffende Streikbrecher sich gar nicht in seiner Ehre verletzt fühlt.

Besondere Beachtung verdienen in dem Kapitel «Ehrverletzung in Arbeitskämpfen» noch die zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern fallenden Belästigungen, auf die zwar nicht der Koalitionsstrafparagraf, sondern der Belästigungsparagraf des Strafgesetzbuches in Anwendung kommt. Dem Fabrikanten eine Geldstrafe, dem Arbeiter Gefängnis.

In der Stellungnahme der Gerichte zu den natürlichen Kampfmitteln, in denen der «Terrorismus der Streikorganisationen» im eigentlichsten Sinne erblickt wird, tritt das Wesen der deutschen Arbeiterrechtsprechung noch unverhüllter zutage, als in der Behandlung der «Ehrenhändel».

— Ansichtspostkarten. Die britische Postverwaltung ist zurzeit nicht in der Lage, im Verkehr mit dem Auslande Postkarten mit schriftlichen Mitteilungen auf der Vorderseite zur Postkartentaxe zuzulassen.

— Transsibirische Eisenbahn. Die russische Postverwaltung gibt hekannt, dass die Briefpostbeförderung nach ganz Ostasien mit der transsibirischen Eisenbahn bis auf weiteres eingestellt ist.

Die in letzter Zeit abgesandten Briefpostsendungen dorthin werden zurückgeleitet und auf dem schnellsten Wege über Suez oder Amerika an Bestimmung gesandt werden.

Hinsichtlich der Beförderung der Briefpostgegenstände nach Ostasien gelten bis auf weiteres die nachstehenden Vorschriften:

Die Briefsendungen sind allgemein zu leiten: a. nach Japan über Amerika; b. nach dem nördlich von Shanghai gelegenen Teil Chinas (mit Ausnahme der Orte Kuldsha, Tschugutschak, Urumtschi und Urga, wohin die Sendungen auch fernerhin über Russland befördert werden) über Suez an das Postamt Shanghai; c. nach Korea über Suez auf das Postamt Shanghai zur Weiterbeförderung je nach Gelegenheit.

Cartes postales illustrées. L'administration des postes britanniques n'est actuellement pas en mesure d'admettre à la taxe des cartes postales, dans l'échange avec l'étranger, les cartes portant des communications manuscrites au recto.

— Le Transsibérien. L'administration des postes de Russie fait connaître que le transit par le Transsibérien des correspondances pour toutes les destinations en Extrême-Orient est suspendu.

Les courriers pour ces pays actuellement en route seront envoyés en retour et dirigés ensuite sur leur destination par la voie la plus rapide, via Suez ou New York.

Les prescriptions ci-dessous font règle jusqu'à nouvel avis quant à l'acheminement des correspondances pour l'Asie Orientale, qui sont à expédier, normalement: a. pour le Japon (voies d'Amérique); b. pour la partie de la Chine située au nord de Shanghai (à l'exception des correspondances pour Kouldja, Tschougoutchak, Ouroumtzi et Ourga qui suivent la voie de Russie) via Suez sur le bureau de Shanghai; c. pour la Corée via Suez sur le bureau de Shanghai, pour transmission ultérieure, suivant le départ des courriers.

Télégramme du 19 février. L'office japonais, ayant appris que certaines administrations refusent les télégrammes privés en langage secret pour le Japon, fait remarquer que la restriction s'applique seulement aux dits télégrammes originaires du Japon et non aux télégrammes pour le Japon qui sont toujours admis, sauf censure militaire à Nagasaki.

**Ausländische Banken. — Banques étrangères.**

		Deutsche Reichsbank.				6. Febr.		15. Febr.	
		Mark				Mark		Mark	
Metallbestand	916,997,000	939,016,000	Notencirkulation	1,199,255,000	1,167,717,000				
Wechselportef.	747,700,000	739,081,000	Kurzf. Schulden	467,194,000	618,564,000				
Banca d'Italia.									
		10. januar.		20. januar.		10. januar.		20. januar.	
		L.		L.		L.		L.	
Moneta metallica	559,776,062	569,762,297	Circolazione	899,189,859	885,768,516				
Portafoglio	321,807,847	311,759,878	Conti corr. a vista	91,803,262	96,172,549				
Niederländische Bank.									
		6. Febr.		13. Febr.		6. Febr.		13. Febr.	
		a.		a.		a.		a.	
Metallbestand	141,492,859	143,808,460	Notencirkulation	237,599,240	236,731,265				
Wechselportef.	71,847,457	68,994,805	Conti-Correnti	4,839,190	9,283,984				

Annoncen-Pacht:  
Rodolf Mosse, Zürich, Bern etc.

**Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.**

Régie des annonces:  
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

**Aktien-Gesellschaft Union<sup>1</sup> in Biel (Fabrik in Mett).**  
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten.  
Patente Nr. 19241 und 19330.  
**Ketten aller Art**  
für industrielle u. landwirtschaftliche Zwecke  
Grösste Leistungsfähigkeit. — Ketten von  
höchster Tragkraft. (57.)

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,** Verband von 66 kaufmännischen Vereinen.  
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, St. St. 20.  
Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, London u. Paris.  
Wir empfehlen unsere **kostenfreie Stellenvermittlung** den Handelshäusern, Kanzleien für Verwaltung und Buchhaltern, Kanzlisten, Korrespondenten, Reisenden, Verkäufern, Lageristen etc. Zahlreiche, tüchtige Bewerber. Genaue Information über jeden einzelnen Kandidaten. Specialbedingungen für Zuweisung von Lehrlingen oder Volontären. (238)

# Schweizerische Kreditanstalt in Zürich

## Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Schweizerischen Kreditanstalt werden zu der 47. ordentlichen Generalversammlung, welche

**Samstag, den 12. März 1904, vormittags 10 Uhr**

im Übungssaal der Tonhalle (Eingang Gotthardstrasse) in Zürich stattfinden wird, eingeladen.

Die Verhandlungsgegenstände sind folgende:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Jahr 1903.
- 2) Bericht und Antrag der Revisionskommission betreffend Abnahme der Rechnung über das Jahr 1903.
- 3) Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des im Jahre 1903 erzielten Reingewinnes.
- 4) Wahl der Revisionskommission per 1904 und 1905.
- 5) Wahlen in den Verwaltungsrat.

Rechnung und Revisorenbericht sind vom 4. März an zur Einsicht der Aktionäre im Geschäftslokale der Anstalt aufgelegt.

Die Stimmkarten für die Generalversammlung, welche zugleich als Eintrittskarten dienen, können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben von Freitag, den 4. März bis Donnerstag, den 10. März an der Wertschriftenkasse der Schweizerischen Kreditanstalt bezogen werden. Am Versammlungstage selbst und am Tage vor der Versammlung werden keine Stimmkarten mehr verabfolgt.

Gleichzeitig mit den Stimmkarten werden den Aktionären auf Verlangen auch Exemplare des Geschäftsberichtes und der Rechnung über das Jahr 1903, sowie des Berichtes der Revisionskommission verabfolgt werden.

Zürich, den 11. Februar 1904.

Namens des Verwaltungsrates,

Der Präsident:

**Abegg - Arter.**

Die Direktion:

**Frey. Escher.**

(383.)

## Nichtigkeits-Erklärung.

Die Kantonalbank von Bern, Filiale Langenthal, erlässt hiemit die Anzeige, dass der von ihr ausgestellte Einlageschein Nr. 1597, von Fr. 4495.70, zu Gunsten von Bud. Hännli, Käser, in Murgenthal, lautend, verloren gegangen ist. (390.)

Der allfällige Inhaber des Einlagescheines wird aufgefordert, denselben längstens innerhalb 6 Monaten nach Erlass dieser Publikation an unserer Kassa vorzuweisen, widrigenfalls solcher als annulliert betrachtet wird.

Langenthal, den 18. Februar 1904.

Kantonalbank von Bern,  
Filiale Langenthal:

**R. Müller.**



**Füll-Feder „Safety“**  
Überall verkäuflich. Man verlange den Katalog gratis u. franko vom General-Depot für die Schweiz: (373.)  
Papeterie Brique & Fils, Genève.

Sie hält ein Menschenalter.  
Mit einer einzigen Füllung kann man 10 Stunden schreiben.  
Bequem nachzufüllen.



Vorzugsweine  
garantiert reine  
französische Tisch-  
**WEINE**  
Liefert billigst und franco  
B. DOMAS, Weinbergbesitzer  
Thézac (Aude) Frankreich  
Bureau in Genéve  
4, Rue Gervay

(173)

Maison de banque du canton de Vaud recevrait dès Pâques comme  
**APPRENTI**  
un jeune homme bien recommandé.  
Adr. les offres sous chiffre Zg E 97 à Rodolphe Mosse, Berne. (385.)

Erfahrener Kaufmann sucht sich an solidem, rentablem Geschäft mit Fr. 50,000 als (333)

## Kommanditär

aktiv zu beteiligen.

Offerten unter Chiffre Z O 1239 an Rudolf Mosse, Zürich.

## Kommanditär gesucht

m. Kapital-Einlage v. Fr. 150,000 zur Ausdehnung des Betriebes einer im Auslande besteigeführten Fabrik der Eisenbranche, solide Kapitalanlage. Offerten sub Chiffre Z H 1433 an (382.)  
Rudolf Mosse, Zürich.

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verl. Sie Gratisprospekt. 12 H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

## Vertrauensposten

Für grösseres Bank-Geschäft wird eine im Bureau und auch im Verkehre nach aussen gewandte, sprachkundige und an selbständiges Arbeiten gewöhnte Kraft gesucht.  
Gut besoldete Stellung mit eventueller Prokura-Diskretion. Offert. sub Z Z 1350 an (360.)  
Rudolf Mosse, Zürich.

Rudolf Mosse, Zürich-Bern.

## Handels-Auskünfte: Renseignements commerciaux

**Aarau:** Osear Heller, Notar. Inkasso, Rechtsbureau.  
**Aargau:** Mägenwil bei Baden. A. Rohr, Notar. Inkasso u. Rechtsbureau.  
**Basel:** DD. Burekhardt & Stückerberg, Notariat & Advokatur, Aeschenvorstadt 5. — Dr. Otto Lutz, Advokaturbureau, 86, Aeschenvorstadt.  
**Berne:** C. Tenger, not. Recouvrements. — A. Bauer & Co. Auskünfte, Spedit., Inkas. — Confidentia. A. Gugger, Auskünfte und Rechtsbureau, Schweiz. Zentralstelle für Betreibungen und Prozesse. — Emil Jenni, Internationales Handelsauskunftsbureau. — Häppli, Notar, gew. Konkursbeamter. Inkasso u. Informationen, ganze Schweiz.  
**Bex:** W. Jacot, agent d'affaires patenté. Renseignements, recouvrements, contentieux.  
**Biel:** Dr. F. Courvoisier, avocat.  
**Chaux-de-Fonds:** Ch. E. Gallandre, notaire. Encaissements, recouvrements, etc.  
**Chur:** Joh. Hartmann, Ink. u. Rechtsbureau — Jul. Menli, Inkasso, Informationen.  
**Erlach:** A. Bruder, Amtsnotar, Inkasso u. Rechtsbureau, Konkursachen, Inform.  
**Fribourg:** E. Bieimann, avocat. Contentieux, recouvrements. Corresp. allem. et franç.  
**Genève:** Herren & Guérchet. Maison fondée en 1872. Renseignements et recouvrements sur tous pays. Brevets d'invention. Tarif sur demande. — E. Barrés, Bd du théâtre 7. Remises de commerce, v<sup>o</sup> d'immeubles, rens<sup>g</sup>, recouvrements. — Dufresne et Gerdi, renseignements et recouvrements sur tous pays. — Héridier, notaire, terrains rail P. L. M.  
**Gränichen-Aarau:** Struemann & Sandmeier, Rechts- u. Inkasso-Bureau.  
**Kreuzlingen:** Dr. A. Deucher, Advokat.  
**Lausanne:** E. Glas-Chollet, agence com. **Lugano:** Adolfo Schäfer, Rappresentante. Handelsauskünfte, Inkasso, Vertr. etc. — Dr. Huber, Advokatur, Inkasso, Informat. **Luzern:** Franz Renner, Inkasso und Rechtsagenturbureau.  
**Montreux:** L. Chalef, agent de recouvrements jurid. contentieux. **Morges:** A. Dutoit, agent d'affaires patenté. Agence de renseignements commerciaux. **Moutier:** A. Monuin, notaire. Recouvrements, renselg<sup>s</sup>, assurances, naturalisat<sup>s</sup>. **Murten:** H. Hafner, Advokatur u. Inkasso. **Neuchâtel:** Dr. Francis Mauler et Dr. Edmond Berthoud, avocats et notaire. **St. Gallen:** Otto Baumann, Inkasso- und Informationsbureau, Rechtsagentur; Geschäftsführer des Vereins Creditreform. — A. Härtseh, Anwalts- u. Inkassobureau. Informationen für die ganze Schweiz. Prozessführung i. d. Kantonen St. Gallen, Appenzel I.-Rh. u. A.-Rh. Einpfohlen vom Verein Schweiz. Geschäftsreisender. — Rob. Sonntag, Rechtsanwalt, Börsenplatz 1. Rechtsgeschäfte, Incassi, Informat. — A. Taeschler-Maron, patent. Rechtsagent. Inkasso u. Vertretung in Konkursen etc. — Dr. jur. V. Wellauer, Advokatur. **Schwyz:** Agentur- & Inkasso-Bureau Michael Ehrler. 30jähr. Praxis. **Schaffhausen:** Jacob Ochsliin, Agent, Inkasso, Informationen, Vertretungen in Konkursen und Accommodements. **Sierre (Siders):** O. de Chastonay, av et not. **Solothurn:** Dr. R. Marti, Advokatur und Notariat, Inkasso. — Urs von Arx & Dr. Rob. Schöpfer, Bureau für Rechtsachen und Inkasso. — J. J. Roetschi, Not- u. Gesch'bureau, Ink., Inform., Vertr. in Nachlass-Konk.-Sachen. **Spiez:** Joh. Jost, Not. Vertretung, Ink. **Thal (St. Gallen):** Dr. C. Roth, Advokat. **Thun:** Günter & Sohn, Not., Inkassi, Inf. **Vallorbe:** Jalliet, Jules, not. et greffier. **Wallenstadt:** J. Bürer, Ragentur, Ink. **Weinfelden (Thurgau):** Dr. H. Eitker, a. Gerichtspräsident, Rechtsanwält. Advokatur- und Inkassobureau. **Yverdon:** F. Willomet, agent d'affaires. **Zürich I.:** Dr. L. Peyer, Adv., Bahnhofstr. 69. — Dr. E. Spiess, Advokatur, Bahnhofstr. 94.

## Grande Brasserie & Beauregard,

Lausanne — Fribourg — Montreux.

### L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée

pour le samedi, 5 mars 1904, à 3 1/2 h. de l'après-midi,

dans la grande salle de la Tonhalle, à Montreux.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1902—1903.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Votations sur les conclusions de ces rapports et fixation du dividende.
- 4° Ratification d'acquisitions d'immeubles.
- 5° Renouvellement du conseil d'administration. [388]
- 6° Nomination des contrôleurs pour 1903—1904.
- 7° Propositions individuelles.

Les cartes d'admission pour l'assemblée seront délivrées, sur présentation des actions, à partir du 23 février jusqu'à vendredi, 4 mars, à midi,

à Lausanne: chez MM. Girardet, Brandenburg & C<sup>ie</sup>,  
à Fribourg: à la Banque cantonale fribourgeoise,  
à Montreux: à la Banque de Montreux.

Le bilan et le compte de profits et pertes au 30 septembre 1903, ainsi que le rapport des contrôleurs, seront dès le 25 courant à la disposition de MM. les actionnaires au bureau de la société à Lausanne.

Lausanne, le 18 février 1904.

Le conseil d'administration.

## Banque Commerciale Neuchâteloise.

Le dividende de l'exercice 1903 est fixé à fr. 24. Il est payable dès ce jour à la caisse de la Banque à Neuchâtel et aux caisses de l'agence à la Chaux-de-Fonds, de la Banque du Locle, au Locle, de MM. Weibel & C<sup>ie</sup>, à Fleurier et Couvet, et de MM. Sutter & C<sup>ie</sup>, à Fleurier, sur présentation du coupon n° 7, accompagné d'un bordereau portant quittance et décharge. (389.)

Neuchâtel, le 18 février 1904.

La direction.

1<sup>er</sup> komprimierte blaue Stahl-



Grösstes Lager. — Prompte und billige Bedienung.

**Affolter, Christen & C<sup>ie</sup>, Basel.**

Eisen und Stähle en gros. (2286)

## Verkauf von Geschützbronze.

Die eidgen. Militärverwaltung hat zirka 40,000 kg Geschützbronze zu verkaufen. Dieselbe lagert in den Kriegsdopots Luzern und Schwyz (Seewen). Schriftliche Kaufangebote inländischer Firmen, nimmt bis Ende Februar entgegen die (357.)

Administrative Abteilung  
der eidgen. Kriegsmaterialverwaltung.